

Anzeige

Abo testen

VOL.AT



Jugendkriminalität: Warum härtere Strafen nicht die Lösung sind

14.10.2026 05:15 (Akt. 14.10.2026 06:22) ⓘ

Vorlesen

♥ 9 💬 9



Strafmündigkeit senken? Vorarlberger Experte erklärt die Risiken.©Canva(Symbolbild)

Jugendkriminalität in Vorarlberg: Kriminologe Johannes Pircher-Sanou erklärt, warum härtere Strafen wenig bringen und welche Alternativen es gibt.

VOL.AT**Stephan H.W. Zigler**

Digital-Redakteur

Anzeige

Aufsehenerregende Straftaten von Kindern und Jugendlichen sorgen regelmäßig für Diskussionen. Schnell wird gefordert, die Strafmündigkeit zu senken und härter durchzugreifen. Doch hilft das tatsächlich? Und wie lässt sich verhindern, dass aus einem Fehltritt eine kriminelle Karriere wird?



Soll bei straffälligen Jugendlichen härter durchgegriffen werden?

Ja, ich es soll bei straffälligen Jugendlichen härter durchgegriffen werden.

Nein, ich es soll bei straffälligen Jugendlichen nicht härter durchgegriffen werden.

364 119

Diesen Fragen widmet sich die aktuelle Folge des Podcasts „Traut euch Kinder!“ des Vorarlberger Kinderdorfs. Zu Gast ist Johannes Pircher-Sanou, Sozialarbeiter, Kriminologe und Leiter des Vereins NEUSTART in Vorarlberg. Er bringt Erfahrungen aus der Bewährungshilfe, aus Justizanstalten und der Kinder- und Jugendpsychiatrie mit.

Warum Gefängnisse für Kinder keine Lösung sind

Wie soll der Staat reagieren, wenn bereits Kinder schwere Straftaten begehen? Pircher-Sanou setzt sich kritisch mit der Forderung auseinander, die Strafmündigkeit zu senken. Aus seiner Sicht sind Haftanstalten keine geeigneten Orte für straffällig gewordene Kinder. Eine Verschärfung des Strafrechts allein sei kein zielführender Weg, um Jugendkriminalität zu bekämpfen.



Warum ein Vorarlberger Kriminologe erklärt, dass härtere Strafen bei Jugendkriminalität nicht ausreichen. ©Vorarlberger Kinderdorf

Dabei geht es nicht darum, Straftaten zu verharmlosen. Vielmehr stellt sich die Frage, welche Maßnahmen tatsächlich verhindern können, dass junge Menschen erneut straffällig werden. Auch den häufig bemühten Vergleich mit der Schweiz greift der Experte auf und erläutert, warum dieser aus seiner Sicht hinkt.

Was junge Straftäter wirklich brauchen

Statt ausschließlich auf Strafen zu setzen, plädiert Pircher-Sanou für ein Zusammenspiel präventiver Maßnahmen. Diese sollen sowohl die Opfer schützen als auch jungen Tätern die Chance geben, ihr Verhalten zu ändern.

PASSEND ZUM THEMA

Wallners Strafmündigkeits-Vorstoß stößt auf Widerstand



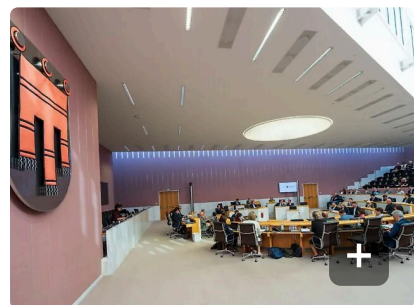
Verantwortung und Konsequenzen bleiben dabei wichtig. Strafe allein reicht nach Einschätzung des Kriminologen jedoch nicht aus. Im Gespräch geht es außerdem um den Einfluss sozialer Medien, rechte Gewalt und die mediale Inszenierung von Jugendkriminalität.

Auszeit-WGs statt Gefängnis?

Eine mögliche Alternative zur Inhaftierung sind sogenannte Auszeit-WGs. Gemeinsam mit den beiden Gastgeberinnen diskutiert Pircher-Sanou unter anderem ein entsprechendes Konzept in Wien-Simmering.

PASSEND ZUM THEMA

Jugendkriminalität: Der Anteil war auch schon größer



Im Mittelpunkt steht die Frage, wie junge Menschen Verantwortung für ihre Taten übernehmen können, ohne ihnen gleichzeitig die Chance auf einen Neuanfang zu nehmen. Dabei sollen auch die Interessen der Opfer berücksichtigt werden.

Podcast des Vorarlberger Kinderdorfs

Hinter „Traut euch Kinder!“ stehen die Kommunikationsexpertin Tanja Schwärzler und die Soziologin Christine Flatz-Posch. Sie sprechen mit

Gästen aus unterschiedlichen gesellschaftlichen Bereichen darüber, wie Kindheit Menschen prägt und was sich daraus für das Zusammenleben lernen lässt.

Seit dem Start 2025 sind laut Vorarlberger Kinderdorf 31 Folgen erschienen. Die aktuelle Ausgabe zeigt, warum die Debatte über Jugendkriminalität mehr braucht als einfache Antworten und Forderungen nach härteren Strafen. Der Podcast ist auf Spotify, Apple Podcasts, YouTube und weiteren gängigen Plattformen abrufbar.

(VOL.AT)

 **Teilen**

Zurück zur Startseite

Deine Meinung zu diesem Artikel?

